

Von der kabellosen Ladelösung für E-Autos bis zur nervensparenden Parkplatzsuche Österreichs heißeste smarte Mobilität-Start-ups

Wien, 17. April 2018. Europas größte Verkehrsforschungskonferenz, die Transport Research Arena (TRA), gastiert heuer in Wien und hat soeben ihre Pforten geöffnet. Unter dem Motto "A Digital Era for Transport. Solutions for Society, Economy and Environment" diskutieren derzeit 3.000 internationale Experten über Entwicklungen im Bereich Mobilität und neueste Forschungsergebnisse. Spannende Beiträge zur smarten Mobilität und Logistik von morgen leisten auch österreichische Start-ups.

Das Wiener Start-up **Parkbob** etwa hat eine App entwickelt, die die Parkplatz-Suche für entnervte Autofahrer einfacher macht: Parkbob kombiniert in seiner Recognition Engine Echtzeit-Parkdaten aus verschiedensten Quellen mit einer umfangreichen Datenbank aus Parkregeln und verknüpft diese mit Geo-Informationen. Das System weiß zu jeder Zeit, wo Parken erlaubt ist und was es kostet. Derzeit ist Parkbob in 28 Städten verfügbar, unter anderem in Wien, Berlin, München, Hamburg, Frankfurt am Main, Rom, Belgrad, Amsterdam, Mailand, Moskau, Zagreb, Kopenhagen, Brüssel oder Warschau.

Das Grazer E-Mobility Start-up **Easelink** wiederum entwickelt eine kabellose Ladelösung für E-Autos. Die automatisierte, leistungsfähige und hoch-effiziente Ladetechnologie („Matrix Charging“) soll das manuelle An- und Abstecken von E-Fahrzeugen bald erübrigen: Ein rüsselartiger, am Fahrzeugunterboden angebrachter Konnektor verbindet sich mit einem 60 mal 60 Zentimeter großen Ladepad am Boden. Um das Fahrzeug zu laden, muss man es nur über der Platte parken. Die Technologie kann in jedes beliebige Serienfahrzeug integriert werden und ermögliche automatisiertes Laden für eine breite Palette von Autos. Easelink hat seine Lösung auf der IAA und der Ghuangzhou-Automotive-Show 2017 präsentiert.

Wenn in Motorradunfall passiert, zählt jede Sekunde. Das oberösterreichische Start-up **BikerSOS** hat eine App für Motorradfahrer entwickelt. Die App nutzt die Bewegungssensoren des Smartphones, um Stürze unmittelbar zu erkennen und setzt sofort automatisch einen Notruf ab, um Ersthelfer zu alarmieren und Rettungskräfte zu verständigen. BikerSOS ist eines von drei Start-ups, die bei der ÖAMTC Startup Challenge Ende 2017 gewonnen haben.

Mit einem intelligenten fahrerlosen Transportsystem stellt das oberösterreichische Start-up **Agilox** die Weichen in der modernen Lagerlogistik. Seine Intelligent Guided Vehicles (IGV) bieten neue Wege, um Material zu befördern, ohne Fahrer, Steuerung und ohne eine bisher notwendige fix installierte Infrastruktur wie Leitlinien oder Magnetpunkte. Die Roboter erkennen Hindernisse eigenständig und umfahren sie. Die Aufteilung der Transportaufträge erfolgt über Schwarmintelligenz. Jeder Roboter sendet via SIM-Karte und Mobilfunknetz Daten an eine Plattform, wo sie weiter ausgewertet werden. Agilox zählt zu den diesjährigen Finalisten der GoSiliconValley Initiative der Wirtschaftskammer Österreich und nimmt dort an einem Inkubatorenprogramm teil.

Das Wiener Start-up **Byrd Technologies** hat sich zum Ziel gesetzt, den 250 Jahre alten Prozess des Paketversands durch moderne Technologie zu transformieren und tritt als Anbieter logistischer Services („Fulfillment Services“) für Webshop-Betreiber und den stationären Handel an. Das Unternehmen holt

Produkte ab, verpackt sie nach den Vorstellungen des Kunden, versendet sie, betreibt Lager und kümmert sich um Retouren. 2017 wurde es zum "Logistik-Start-up 2017" gekürt und hat nach Deutschland expandiert. Mit nur wenigen Klicks lassen sich Kuriere anfordern, Verpackungswünsche spezifizieren, Shopsysteme anbinden und Sendungen bis zur Ankunft beim Kunden nachverfolgen.

Guter Nährboden und ideale Bedingungen für innovative und kreative Köpfe

Die Startup-Szene in Österreich erlebt einen kräftigen und sich nun schon über Jahre hinweg stetig verstärkenden Boom. Ausgezeichnete Standortqualität, interessante Fördermittel und spannende Geschäftsideen führen zu vielversprechenden Businessplänen und erfolgreichen Gründungen. Insbesondere der Standort Wien entwickelt sich dabei zu einem zentraleuropäischen Hub mit großer Anziehungskraft für innovative Gründer aus dem In- und Ausland. Der Startup-Hub weXelerate, der größte in CEE, eröffnete 2017 in Wien seine Pforten. Dort sind die ersten 52 Startups aus 14 Nationen eingezogen und nehmen am Multi-Corporate-Accelerator-Programm teil. Und auch der italienische Startup-Hub Talent Garden startet 2018 in Wien mit seinem ersten deutschsprachigen Standort in Wien durch. Die Newcomer treffen in Wien nicht nur auf eine vielfältige, gut vernetzte und international agierende Startup-Community, sondern auch auf eine Truppe, die mit innovativen Ideen glänzt.

Hinweis für die Redaktion:

ABA - Invest in Austria ist eine im Eigentum des Wirtschaftsministeriums stehende Betriebsansiedlungsgesellschaft. Sie berät interessierte Unternehmen kostenlos bei der Standortwahl, in arbeits- und steuerrechtlichen Fragen, hilft bei der Suche nach Kooperationspartnern und unterstützt im Kontakt mit Behörden. www.investinaustria.at